Inhaltsverzeichnis

Vorwort 9
Verantwortung 11

Teil I:
Was wird als Gutes und Böses abgestempelt 17

Autorität und Macht 19
Ein begehrtes Gut 22
Von der Lust, hörig zu sein 28
Veränderliche absolute Normen 29
Profit 34
Indoktrination 35
Verinnerlichte Autorität 35
Der sogenannte gesunde Menschenverstand 37
His Master's Voice 39
Verschiebung der Werte 41
Ethik des Organismus 44
Respekt 44
Ethik des Organismus und christliche Ethik 47
Maßstab der Gebote Gottes ist der Mensch 49
Gleichzeitigkeit von Gut und Böse 49
Gut ist, was stimmig ist 50
Eine andere Art „Wissen" 52
Beten als heilender Abstand und heilende Nähe 53
Grundgesetz des Lebens 54
Spontane Hierarchie der Bedürfnisse 62
Unmittelbare Ethik zum sofortigen Gebrauch 63
Im Licht der Krise 63
Unterdrückung und Selbstregulierung 64
Selbstregulierung und Frustration des Weges 65

Ethik und Zwischenwelt 69
Drei Welten 69
Die Zwischenwelt 72

Teil II:
Die Ethik in der Beziehung 79

1. Alleinsein 81
2. Ethik in der Beziehung 89
3. Den Abstand regulieren 91
4. Zaddik: Zuverlässig in der Beziehung 98
5. Die Distanz wählen: Abschied und Scheiden 100
6. Ehe-Scheidung 105
7. Nähe 111
8. Kontakt 116

Teil III:
Woher bezieht man in der Sozialen Arbeit seine Normen? 117

1. Die kleinen Helfer 119
Wen macht man zu Helfern? 124
Verwirrung 126
Das Prostitutionsmodell 129
Empathie – Sympathie 131

2. Die Fachleute rücken an 133
Kritik an der Spezialisierung und Institutionalisierung der Sozialen Arbeit 133
Fachleute am richtigen Ort 138
Fachleute für Therapie und Sozialarbeit 139
Zur Diskussion:
Behauptungen zur Struktur Sozialer Arbeit 142

3. Bericht über ein Experiment 145
Projekt „S“: Do-it-your-self-Gruppe für Klienten anstelle von Einzeltherapie
1. Vorgeschichte 145
Regeln und Absprachen, die vorab als Grundvoraussetzungen mitgeteilt wurden 148

2. Verlauf des Abends 151
3. Reaktionen von Klienten der Arbeitsgruppe 153
a. Von persönlichen Beschwerden zu sozialem Gewinn 153
b. Einander erkennen und von einander lernen 154
c. Vorteile solch einer Arbeits-Lern-Übungs-Gruppe 156

4. Andere Reaktionen der Gruppenbegleiter 158

Aphoristisches Inventar der Ausgangspunkte im Nachhinein 168

Nachwort 174